

§ 0131 BGB

(1) Wird die [Willenserklärung](#) einem Geschäftsunfähigen gegenüber abgegeben, so wird sie nicht wirksam, bevor sie dem gesetzlichen Vertreter zugeht.

(2) Das Gleiche gilt, wenn die [Willenserklärung](#) einer in der [Geschäftsfähigkeit](#) beschränkten [Person](#) gegenüber abgegeben wird. Bringt die Erklärung jedoch der in der [Geschäftsfähigkeit](#) beschränkten [Person](#) lediglich einen rechtlichen Vorteil oder hat der gesetzliche Vertreter seine [Einwilligung](#) erteilt, so wird die Erklärung in dem Zeitpunkt wirksam, in welchem sie ihr zugeht.